



48 HOURS

Budapest

Budapest gilt als Paris des Ostens. Malerisch ist der Ausblick von den Höhen des Burgbergs auf die Zwillingsstadt, durch die sich wie ein silberner Faden die Donau zieht und das hügelige Buda und das flache Pest trennt. 48 Stunden sind zwar nicht viel Zeit, um die vielen Schätze der ungarischen Hauptstadt zu erkunden, doch die folgenden Highlights sollten sie auf keinen Fall versäumen ...

Von Natalie Rosini





Café New York



Mit dem **Besuch in einem der traditionellen Kaffeehäuser** erlebt man ein Stück schönster Budapest-Tradition. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts waren sie die Treffpunkte der intellektuellen Elite und der Bohème. Die wohl schönsten Beispiele für Budapest-Kaffeehauskultur sind das **Café Gerbeaud** und das **Café New York**. In herrlichem Jugendstil-Ambiente genießt man unter prächtigen Leuchtern Kaffeespezialitäten und Patisseries. Wie in Wien wird übrigens auch in den Budapest-Kaffeehäusern zum Kaffee ein Glas Wasser serviert.
www.gerbeaud.hu
www.newyorkpalace.hu

Stilvoll übernachten kann man in Budapest zum Beispiel im **Four Seasons Hotel Gresham Palace**. Das prachtvolle Baudenkmal am Roosevelt-Platz, am Fuß der historischen Kettenbrücke, ist ein wahres Jugendstil-Juwel, ausgestattet mit allem Komfort einer modernen Fünf-Sterne-Residenz. Von hier aus hat man einen atemberaubenden Panorama-Ausblick auf die Donau und die Hügel von Buda.
www.fourseasons.com/budapest

Four Seasons Hotel Gresham Palace



Corinthia Grand Hotel Royal



Hinter einer prächtigen, altherwürdigen Fassade an der großen Ringstraße gelegen befindet sich das **Corinthia Grand Hotel Royal**. Das Fünf-Sterne-Haus auf der Pester Seite, das nach aufwändiger Restaurierung 2003 wiedereröffnet wurde, zählt zu den Top-Adressen der Stadt - zum einen wegen der gelungenen Mischung aus historischer Architektur, modernem Design und High-Class-Komfort, zum anderen wegen der Spitzenlage mitten im Herzen von Budapest. Ein absolutes Highlight ist das nach historischen Plänen wiederhergestellte Royal Spa.
www.corinthiahotels.com

Die **Bäderkultur** ist ein wichtiger Bestandteil der Budapest-Tradition. Es heißt, hier habe jeder Einheimische nicht nur eine Stammkneipe, sondern auch ein Stambad. Schon die Römer nutzten die Thermal- und Heilquellen, eine Auffrischung erhielt die Bäderkultur der Donaumetropole im 16. Jahrhundert durch die Osmanen. Heute führt Budapest als einzige Hauptstadt Europas den Titel „Bäderstadt“. Einen Besuch wert ist das neobarocke **Széchenyi** auf der Pester Seite. Es umfaßt ein herr-

Das Széchenyi Bad: Treffpunkt für Bade- und Spielkultur



Gellért Bad



liches Freibad sowie eine Thermal-Abteilung. Hier treffen sich viele Einheimische zu einer Partie Schach am Beckenrand. Das **Gellért-Bad** liegt auf der Budaer Seite am Donau-Ufer und wurde zusammen mit dem gleichnamigen Hotel erbaut. Hotelgäste können mit einem speziellen Aufzug direkt ins Bad fahren und müssen keinen Eintritt bezahlen. Es ist ein prunkvoller Jugendstilbau, in dessen Schwimmhalle im Sommer das Dach geöffnet werden kann. Zudem gibt es eine Thermalabteilung mit Sauna, Dampfbad und Warmwasserbecken.

Ein Muß bei jeder **Shoppingtour** ist die **Zentrale Markthalle**, der „Bauch von Budapest“, wie sie im Volksmund genannt wird. Hier gibt es alles, was Ungarns Küche so feurig macht: Leuchtend rote Paprikaschoten, Knoblauch und Salami. Echtes ungarisches Gulasch (das, was wir hierzulande als Gulaschsuppe bezeichnen und das man in Ungarn einfach probieren muß) bekommt man im Restaurant „Fakanál“ im ersten Stock, und wenn man Glück hat, kann man beim Essen einem der Teufelsgeiger lauschen. Die zentrale Markthalle von Budapest befindet sich auf der Pester Seite im IX. Bezirk, Fövám tér.

Die Original „palacsinta“ im Gundel sind legendär.



Die Zentrale Markthalle ist ein Genuß für alle Sinne.



Neben Gulasch hat die **ungarische Küche** natürlich weitaus mehr zu bieten: Am besten erkundet man das im **Restaurant Gundel**, dem ältesten und bekanntesten Luxusrestaurant Budapests. Selbst die englische Queen hat schon in dem mondänen Gourmettempel gespeist und war „very pleased“. Neben herrlichen Speisen - der original Palatschinken ist ein Muß! - überzeugt die Auswahl an exzellenten ungarischen Weinen. Kulinarische Souvenirs gibt es im Foyer: Dort kann man Gänseleberpasteten oder andere Leckereien mit dem berühmten Gundelelefanten auf dem Etikett, edle Tropfen aus der Vinothek oder die vortreffliche Gundeltorte erstehen.
www.gundel.hu

Die **Malev Hungarian Airlines** fliegen täglich von Frankfurt nach Budapest.
www.malev.hu
 Im **Thomas Cook** Städtereisen-Katalog Winter 07/08 finden Sie ein abwechslungsreiches Angebot an Reisen nach Budapest.
www.thomascook.de

Fotos: Ungarisches Tourismusamt, Michael Hohmann